



KASTELRUTHER

Gemeindebote

www.kastelruth.it - www.comune.castelrotto.bz.it

Versand im Postabonn. - 70% Filiale Bozen

Monatliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Kastelruth - Jahrgang 22 - Nr. 3 - März 2005

2000–2005

Wie rührig war die Gemeindeverwaltung?

Eine Retrospektive



Der Dorfker von Seis

***Außerdem: Zu viel »Bio« im Müll
Zusatzrente: Vorsorge für die Zukunft
Europacup und 24-h-Rennen
Vereine wählen neue Ausschüsse***

Die abgelaufene Legislaturperiode – ein Rückblick

Vieles wurde am Beginn dieser Legislaturperiode von unseren Politikern angepeilt. Was konnte verwirklicht werden? Der Gemeindeausschuss blickt kurz zurück:

Im schulischen Bereich wurden in der Mittelschule Kastelruth ein Werkraum und ein Computerraum dazugebaut sowie die Einrichtung wie Stühle und Bänke, Kästen und andere Nutzgegenstände stufenweise erneuert. Der Schulsportplatz konnte seiner Bestimmung übergeben werden. Derzeit befindet sich die Umsetzung der Brandschutzadaptierung mit gleichzeitiger Erweiterung des Sekretariatsbereiches im Baubeginn.

Bei der Volksschule von Kastelruth wurde eine kostenaufwendige Umgestaltung des gesamten Innenbereiches vorgenommen, wovon auch die Schulausspeisung mit neuer moderner Ausstattung profitierte, gleichzeitig die Anpassung an die aktuellen Brandschutzbestimmungen erreicht und schließlich die Außengestaltung des Vorplatzes derselben Schule zur Verschönerung des gesamten Ortsbildes abgeschlossen.

In Runggaditsch wurden bei der Grundschule Arbeiten zur besseren Belichtung der Klassen durchgeführt, die Grundschulen von Kastelruth und Seis erhielten neue Vorhänge, dazu noch die Seiser Grundschule neue Einrichtungen für den Musik- und Kreativraum. In den Sommermonaten werden Schulen für Bilderausstellungen, Kurse und Sommerbetreuungen von Kindern benützt.

Zu vermerken ist auch, dass es gelungen ist, die Grundschule St. Oswald trotz geringer Schülerzahl zu erhalten und die Schülerbeförderungen für Grund-,

Mittel- und Oberschüler in den Fraktionen auszuweiten sowie die Fahrpläne der Linienbusse zu verbessern. Zur Sicherheit der Schüler wurden zudem zwei Schülerlotsen eingestellt.

Die notwendige neue Musikschule in Seis wurde vom Oswald-von-Wolkenstein-Platz in Seis auf den Parkplatz Nähe der Promenade vollständig umgeplant. Bereits im letzten Gemeindehaushalt wurden Gelder dafür vorgesehen, nun wartet man auf den noch erhofften Landesbeitrag, damit in Kürze mit dem Bau begonnen werden kann. Im selben Gebäude ist auch ein Jugendzentrum vorgesehen sowie ein neues Chorprobenlokal. Gleichzeitig wurde in der Gemeinde der Grundsatzbeschluss getroffen, dass der Oswald-von-Wolkenstein-Platz in Seis nicht mehr »geteilt« werden soll. Somit bedarf es hier einer neuen Planung.

Genauso hat man für den neuen Kindergarten von Kastelruth einen geeigneten Standort ausfindig gemacht, und zwar beim Grondlbodenparkplatz. Die Planung desselben wurde bereits bis zum technischen Beirat der Südtiroler Landesverwaltung hin abgeschlossen. Die Ausführungsplanung des Kindergartens ist voll im Gange. Parallel dazu ist man bestrebt, Investoren und Interessierte für den Bau einer unterirdischen Garage darunter ausfindig zu machen.

Im Kindergarten Seis wurde der Umbau der Küche vorgenommen und das Dach saniert, im Kindergarten von Überwasser die Heizungsanlage ausgetauscht und im Widum von Kastelruth die 4. Kindergartensektion eingerichtet. Der Jugendraum in Kastelruth übersiedelte in die

»alte« Feuerwehrhalle, welche derzeit umgebaut und vollständig erneuert wird.

Wegweisendes hat sich im Bereich der **Rettungsdienste** in unserer Gemeinde getan:

Mit dem Bau des Stützpunktes für den BRD und den gleichzeitigen Ausbau des Stützpunktes des Weißen Kreuzes in Seis werden für die Gemeinde Kastelruth (und Gemeinde Völs) bessere Voraussetzungen zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit unserer Bevölkerung und unserer Gäste geschaffen.

Demselben Zweck gleichgesetzt werden müssen die zahlreichen Investitionen im Feuerwehrbereich: So konnten durch finanzielle Unterstützung der Gemeinde u.a. in Runggaditsch und in Seis jeweils ein Tankwagen, in St. Michael, Tagusens und St. Oswald ein Mannschaftsfahrzeug und in Kastelruth ein Rüstfahrzeug erworben werden. Neben der Erweiterung des Gerätehauses in Seis stellt der Neubau des Gerätehauses in Kastelruth sicherlich die wichtigste und größte Investition dar.

Noch in diesem Jahr wird mit dem Bau des Gerätehauses auf der Seiseralm begonnen, während der Neubau des Gerätehauses in Runggaditsch in Planung ist.

Das **Sport- und Freizeitangebot** der Kastelruther Gemeinde wurde wie folgt verbessert:

Der großzügige Umbau des Freischwimmbades sowie die Adaptierung der Tennishalle für Großveranstaltungen sind dabei genauso zu erwähnen wie die Verbesserungen der Strukturen der beiden Fußballplätze von Kastelruth und



Ins Bildungswesen wird viel investiert: Im Bild Mittelschule und Grundschule in Kastelruth.



Feuerwehren wurden kräftig gefördert: im Bild die neue FF-Halle in Kastelruth.



Das Schwimmbad in Telfen wurde umgebaut.



Vieles ist neu auf der Wasserebene.

Seis: Mit einem Kapitalbeitrag an den S.C. Kastelruth konnte dieser die Umkleidekabinen und dann auch die Bar- und Restaurationsbetriebe auf der Wasserebene erneuern. Außerdem entstand anstelle des Sand-Tennisplatzes ein vielseitig nutzbarer Mehrzweckplatz mit Kunstrasenbelag.

Beim Fußball- und Reitplatz in Telfen/Lanz wurde die Bareinrichtung bezahlt und im letzten Herbst schließlich auch noch die Zufahrtsstraße geteert. Mit dem Ankauf einiger Skatergeräte entstand in Telfen ein kleiner Skatepark. Heuer wird dieser um ein Gerät erweitert und der Standort verlegt, da der Stocksport mit dem Skatesport nicht leicht vereinbar ist. Zudem konnte im letzten Sommer der neue Kinderspielplatz in Seis seiner Bestimmung übergeben werden, in Kastel-

ruth wurden für den Kinderspielplatz neue Geräte angekauft und es wird ein zweiter Spielplatz eingerichtet.

Die Gründung des neuen **Tourismusverbandes** stellt einen Meilenstein in der gemeinsamen Vermarktung des Schlerngebietes dar. Nicht zuletzt den Gemeindeverwaltungen von Kastelruth und Völs ist diese erfolgreiche Gründung zuzuschreiben. Heute funktioniert der Tourismusverband sehr gut, hat eine schlanke Struktur und es fanden bereits konkrete Gespräche mit dem Tourismusverband Gröden über eine enge Zusammenarbeit statt, die ab den Sommermonaten intensiviert werden wird.

Die Gemeinde übernimmt fast zur Gänze die Kosten für die Instandhaltung der Wanderwege um Kastelruth und Seis. Im Loipenbereich wurde bereits im Jahr 2000 die Loipe Compatsch-Ritsch verbessert. Die finanzielle Sanierung der Dorflifte in Kastelruth als touristisch, aber vor allem als sozial wichtige Einrichtung wurde gemeinsam mit der Maritzen GmbH und den verschiedenen Vereinen vorangetrieben. Im Jahr 2005 kann nun die bereits projektierte Verbindungsloipe Umlaufbahnbergstation/Compatsch Ritsch in Angriff genommen werden. Außerdem hat sich die Gemeinde Kastelruth an unzähligen touristisch interessanten Initiativen und Investitionen auf Grödner Talebene finanziell beteiligt.

Zur Förderung der einheimischen **Landwirtschaft** hat die Gemeinde Kastelruth den Grund und einen Großteil der Finanzierung des neuen Schlachthofes finanziert, der ebenfalls bereits in Betrieb genommen werden konnte. Der Sonderbetrieb zur Nutzung der gemeindeeige-

nen Wälder stellte für den Eigenbedarf der Gemeinde (Brücken, Zäune, Dächer), für die örtlichen Vereine und für die Nutzungsberechtigten Bau- und Brennholz zur Verfügung. Überdies konnte aus Versteigerungen von Rundholz ein Reingewinn von 360.000 Euro erzielt werden, der an die Gemeinde überwiesen wurde. Derzeit wird in Salsria eine Hackschnitzelanlage errichtet.

Im **sozialen Bereich** hat man am Beginn der Legislatur zunächst den Investitionsanteil für die ladinischen Fraktionen beim Bau des neuen Altersheimes in St. Ulrich aufgebracht. Der Bau des Pflegeheimes samt Altenwohnungen in Kastelruth wurde vollständig geplant und verwirklicht (angesichts der großen Probleme mit den Siegerfirmen leider nur nach einer sehr langen Bauzeit!). Jetzt wird der Umbau bzw. Erneuerung des »Martinsheimes« in Kastelruth samt Gesundheits- und Sozialsprengel geplant. Der Bau der eben genannten Strukturen wird einer der Schwerpunkte in der nächsten Legislaturperiode darstellen.

Im **kulturellen Bereich** wurden Gelder für die Sanierung des Schießstandes in Kastelruth, den Umbau der Pfarrkirche in Seis sowie für die Erneuerung von verschiedenen Kirchendächern der Pfarrgemeinde Kastelruth bereitgestellt. Die Neugestaltung des Friedhofeinganges in Kastelruth wird in Zusammenarbeit mit dem Friedhofskomitee vorgenommen. In Runggaditsch wird ein neuer Friedhof angelegt.

Schließlich wurden bereits finanzielle Mittel im Hinblick auf die Eröffnung des Bauernmuseums beim »Tschötscherhof« in St. Oswald verpflichtet.



Förderung der Tourismuswirtschaft: Wanderwege und Loipen

Der Krausenverein von Kastelruth hat gleichfalls Geldmittel zur Verfügung gestellt bekommen, um Planungslösungen für den Umbau des Pfarrsaales in Kastelruth zu suchen.

Ebenfalls ist man stark bestrebt, die Projektierung des geplanten Mehrzweckhauses in Kastelruth abzuschließen. Derzeit sucht man nach einer geeigneten Raumgestaltung und nach notwendigen Zweckbestimmungen dafür.

Die beiden Bibliotheken der Gemeinde erlebten in den letzten fünf Jahren einen Aufwärtstrend, sei es durch mehr Entlehnungen wie einen beträchtlichen Medienzuwachs. Die Bibliothek Seis übersiedelte vom Pfarrhaus in die Räumlichkeiten der aufgelassenen Grundschuldirektion Seis.

Um all den Menschen, die jahre- und jahrzehntelang ehrenamtlich in Vereinen arbeiten, die nötige Wertschätzung und eine kleine Anerkennung zukommen zu lassen, veranstaltete die Gemeinde im Jahr 2002 eine Feier.

Betrachtet man die Investitionen in ihrem finanziellen Umfang, so nimmt der **Strassenbereich** den eigentlichen Löwenanteil ein. Mit dem Bau der Vidalongstraße in Überwasser, der Verwirklichung des letzten Abschnittes der südlichen Dorfumfahrung von Kastelruth-Dolomitenstraße- und schließlich den im Dezember begonnenen Bau des Tunnels nach Pufels, konnten in der ablaufenden Legislatur gleich drei Großprojekte in Angriff genommen werden. Doch dem nicht genug: Im ablaufenden Fünfjahrsabschnitt wurden von der Gemeinde Kastelruth die Zufahrtsstraßen zu den Wohnbauzonen »Kampideller« und »Binter« kostenaufwendig realisiert, ohne sie vollständig den dortigen Bauherren anzulasten. Eine derartige einseitige Belastung der Gemeindegelder lässt nach Meinung des

Gemeindeausschusses gleichzeitig Bedenken aufkommen, in welchem Umfang und in welcher Form man in Zukunft den Straßenbau mit geeigneten Finanzierungsformen begegnen kann, auch wenn man zweifelsohne einräumen muss, dass mit diesen drei Straßenabschnitten die grundlegenden Voraussetzungen geschaffen werden, damit dort wirtschaftliches, soziales und gesellschaftliches Leben entsteht.

Insgesamt wurden von 2000 bis 2004 über 840.000 Euro für Asphaltierungsarbeiten auf Gemeindestraßen ausgegeben.

Um die Sicherheit der Fußgänger gewährleisten zu können, wurde bei der Minertbrücke eine Ampelanlage installiert.

Durch den Bau einer Fussgängerbrücke wurde eine Verbindung zwischen dem Hotel Post und der Talstation der Seilbahn Seiser Alm geschaffen.

Auf der Seiser Alm konnte das Landschaftsbild durch die unterirdische Verlegung eines Großteils der ENEL-Leitungen beträchtlich verschönert werden.

Mit dem Bau des Gehsteiges in der Paniderstraße und mit dem Beginn des Baus des Gehsteiges in der Plattenstraße in Kastelruth werden jedoch auch wertvolle Fußgängerflächen geschaffen. Schließlich ist man derzeit zuversichtlich, dass mit Beginn im März dieses Jahres in Seis in der Santner- und Laurinstraße sowie Postgasse ein neues Fußgängerkonzept verwirklicht wird, wofür man bereits die vollständige Finanzierung aufgebaut hat.

Dieses Großprojekt umfasst gleichzeitig den Austausch sämtlicher Infrastrukturen wie Trinkwasser-, Abwasser- und Regenwasserleitungen, der öffentlichen Beleuchtung, der Strom- und Telefonleitungen in diesen Abschnitten, wofür man die wertvolle Zusammenarbeit mit der Trinkwassergenossenschaft »Neptunia« von Seis gefunden hat.

Jedoch auch andere **primäre Infrastrukturen** wurden geschaffen:

- die Bushaltestelle in St. Anna bei Kastelruth;
- die Erneuerung der Regenwasserleitung im St. Anna bei Kastelruth;
- die Abwasserleitungen »Zone Jaggl« und »Kochler«;
- die Sanierung der Abwasserleitung »Schuttl-Kläranlage«.

Schließlich hat die Gemeinde Kastelruth große Darlehen aufgenommen: a) Trinkwasserleitung Kompatsch, b) Horizontalfilterbrunnen »Brembach« Kastelruth, c) Trinkwasserleitung nach Pufels und d) Trinkwasserleitung in Pufels.

Auch für die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit der Kläranlagen fielen jährlich große Investitionen an.

Für den Empfang des Rai-Sender-Boxen in unseren ladinischen Fraktionen hat man einen Fernsehumschalter finanziert. In verschiedenen Teilen unserer Gemeinde wurden Sanierungsarbeiten infolge von Unwetterschäden vorgenommen.

Der Fuhrpark der Gemeinde wurde um einen Unimog, eine Kehrmaschine und ein Polizeiauto vergrößert.

IMPRESSUM

Kastelruther Gemeindebote

Monatliches Mitteilungsblatt
der Gemeinde Kastelruth

Herausgeber: Gemeinde Kastelruth

Verantwortliche Schriftleiterin und
Koordination: Rosmarie Erlacher

Druck: Ferrari-Auer, Bozen

Registriert beim Tribunal Bozen mit
Dekret Nr. 1/84 R.St.



So wie Kastelruth erhielten auch andere Dörfer Wohnbauzonen.



Der neue Kinderspielplatz in Seis.



Ein Friedhof für Runggaditsch ist im Bau.

Die öffentliche Beleuchtung wurde in Seis mit einem neuen Lampentyp teilweise erneuert. In Kastelruth wurden ebenfalls

Maßnahmen zu dessen Erneuerung gesetzt. Die Finanzierung zur Errichtung einer neuen öffentlichen Beleuchtung in

St. Oswald wurde gesichert. Diese Arbeiten können im März beginnen.

Der Recyclinghof Telfen erfreut sich regen Zuspruchs. 2001 übersiedelte die Anlage vom alten Gelände hinter dem Landesbauhof in das derzeitige Areal, wodurch die Abgabe der Wertstoffe erleichtert und das Angebot noch weiter ausgebaut werden konnte.

Um den Wohnbedarf gerecht zu werden, sind drei neue **Wohnzohnen** entstanden: »Lampl Kappe« und »Binder« in Kastelruth sowie der »Kampideller Acker« in Seis.

Meldeamt-Dienst in Überwasser: Änderung

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass ab 1. März der Meldeamt-Dienst der Gemeinde Kastelruth nicht mehr wie bisher am Mittwoch, sondern **jeden Montag von 16.15 Uhr bis 17.15 Uhr im Kindergarten Überwasser** angeboten wird.

Der **Bürgermeister-Stellvertreter** und der **Referent Johann Goller** teilen mit, dass sie ab 01. März 2005 folgende Sprechstunden in den ladinischen Fraktionen abhalten werden:

**Montags, 17.00 bis 17.45 Uhr im Kindergarten Überwasser und
Montags, 17.45 bis 18.30 Uhr im Jugendraum Runggaditsch**

Der Bürgermeister-Stellvertreter der Marktgemeinde Kastelruth gibt bekannt, dass eine Stelle als

spezialisierte Arbeiter in der IV. Funktionsebene
provisorisch zu besetzen ist.

Die Zugangsvoraussetzungen sind folgende:

- Abschluss der Mittelschule oder der Grundschule;
- zweijährige Schul- oder gleichwertige Berufsausbildung oder Gesellenbrief oder fachspezifische, theoretisch-praktische Ausbildung von mindestens 300 Stunden;
- Zweisprachigkeitsnachweis »D«.

Die Gesuche müssen im Gemeindesekretariat innerhalb 12.00 Uhr am Freitag, 18. März 2005 einlangen.

Weitere Erklärungen und Auskünfte können telefonisch oder direkt beim Gemeindesekretär eingeholt werden – Tel. 0471 711 514.

Die Gesuche können auf stempelfreiem Papier abgefasst werden.

DER BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER

Dr. Hartmann Reichhalter

Kastelruth, am 17. Februar 2005

von 18–23 Uhr

**NEU
NUOVO**

**PIZZA
EXPRESS**

In Seis bis Kastelruth Dorf



Tel. 0471 706 177

**Gasthof
★★
Schlern**

Restaurant Pizzeria

**Santnerstraße 6
Seis am Schlern**

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeindeausschusses

Erweiterungszone C3 »Wirtsanger II« (Beschluss Nr. 28/05)

Das Verfahren zur Enteignung der Grundflächen für den geförderten Wohnbau (1228 m²), für den freien Wohnbau (1133 m²) und die Erschließungsanlagen (353 m²) wird eingeleitet.

Ankauf Pflegebetten für die neue Pflegestation beim Martinsheim (Beschluss Nr. 24/05)

Von der Fa. Frener Design OHG, Klausen, wurden 14 Pflegebetten samt Zubehör zum Gesamtpreis von 101.000 Euro (inkl. MwSt.) geliefert.

Postspesen für das Verschicken des Gemeindeboten (Beschluss Nr. 25/05)

Für das Jahr 2005 werden 8.400 Euro bereitgestellt.

Kautionen für Grabungsarbeiten auf Gemeindestraßen (Beschluss Nr. 30/05)

Bevor die Gemeindeverwaltung eine Konzession für Grabungsarbeiten auf Gemeindestraßen vergibt, muss der Antragsteller eine Kautions hinterlegen. Die Modalitäten wurden wie folgt festgelegt:

- Alle Antragsteller, ausgenommen die Trinkwassergenossenschaften, zahlen eine Fixgebühr von 500 Euro.
- Kautions pro m² außerhalb der Straße: 15 Euro/m²;
- Kautions pro m² Asphalt:
 - im Ausmaß bis 100 m²: 100 Euro/m²;
 - im Ausmaß ab 100 m²: 50 Euro/m²;
- Kautions pro m² Pflaster: 100 Euro/m²;
- Innerhalb von 10 Tagen ab Abschluss der Arbeiten muss die provisorische

Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes abgeschlossen sein. Ansonsten werden die Arbeiten von der Gemeinde durchgeführt und die gesamte Kautions einbehalten.

- Die Kautions wird frühestens acht Monate nach der endgültigen Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes rückerstattet.

Außerordentliche Arbeiten an den Kläranlagen (Beschluss Nr. 37/05)

Die Abrechnung 2004 des Umwelt-schutzzentrums Gröden Kastelruth GmbH über den Betrag von 59.000 Euro wurde genehmigt.

Bau eines fünfklassigen Kindergartens mit Dorfbibliothek in Kastelruth (Beschlüsse Nr. 38, 39, 40/05)

Mit der Erstellung des Vorprojekts und Fachplanungen wurde das Büro »Team Werk Stadt GmbH«, Brixen, beauftragt, ebenso mit der Erstellung des endgültigen und des Ausführungsprojektes. Ing. Julius Mühlögger, Brixen, übernimmt die Projektsteuerung.

Wohnbauzone »C3« Überwasser (Beschluss Nr. 43/05)

Zwecks Einhaltung der übernommenen Verpflichtungen der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Kastelruth, Sanoner Toniolo Irmela und Toniolo Lara wird der Durchführungsplan der Erweiterungszone Vidalong 1/b in Überwasser /Wohnbauzone »C3« genehmigt.

Errichtung eines Jugendtreffs in Kastelruth (Beschlüsse Nr. 763/04 und 46/05)

Für die Umbauarbeiten an der alten Feuerwehrrhalle übernimmt das technische Büro Pardeller Putzer, Bozen, die Bauleitung. Der Zuschlag für die Baumeister- und Bodenbelagsarbeiten ging an die Fa. Mahlknecht Bau GmbH, Völs, zum Preis von 43.000 Euro (inkl. MwSt.)

Vereinbarung zwischen Gemeinde Kastelruth und Neptunia Gen.m.b.H. (Beschluss Nr. 57/05)

Die Gemeinde Kastelruth beauftragt die Trinkwassergenossenschaft Neptunia mit der Durchführung der Arbeiten zwecks Erneuerung der Kanalisation und

Trinkwasserleitung in der Santner- und Laurinstraße sowie Postgasse in Seis.

Preise 2005 für das den Nutzungsberechtigten zuzuweisende Nutz- und Brennholz (Beschluss Nr. 60/05)

Brennholz	22 Euro/Raummeter
Bauholz bis 10 m Länge	45 Euro/m ³
Bauholz ab 10 m Länge	70 Euro/m ³
Bretter III. Klasse	130 Euro /m ³
Bretter IV. Klasse	104 Euro/m ³
Kurzware	62 Euro/m ³

Eingangsbereich Friedhof Kastelruth (Beschluss Nr. 68/05)

Die Friedhofskommission hat die Fa. Mahlknecht Bau beauftragt, beim Friedhofseingang eine Natursteinmauer sowie einen Abstellraum zu errichten. Die Gemeinde Kastelruth kommt für die Spesen in Höhe von 30.700 Euro (inkl. MwSt.) auf.

Vorprojekt für eine Feuerwehrrhalle in Runggaditsch (Beschluss Nr. 59/05)

Mit der Erstellung eines Vor- und Einreichprojektes werden Ing. Siegfried Comploj und Arch. Paul Costa - Studio C / St. Ulrich beauftragt.

Sanierung der beschädigten Schmutzwasserleitung Strang »Schuttl«-Kläranlage Kastelruth (Beschluss Nr. 70/05)

Der Zuschlag für die Arbeit ging an die Firma TONI OHG, Kastelruth, zum Preis von 32.000 Euro (inkl. MwSt.).

Beiträge (Beschlüsse Nr.54, 55, 75/05)

- 15.500 Euro an den Tourismusverein St. Ulrich für den Skibusdienst St. Ulrich/Pufels Winter 2004/05;
- 10.000 Euro an den Tourismusverein St. Ulrich für den Ankauf von Beschneigungsanlagen für die Lifte Palmer, Furdenan und Verbindungspiste Furdenan-Seiser-Alm-Talstation;
- 6.350 Euro Mitgliedsbeitrag 2005 an die Bezirksgemeinschaft Salten.

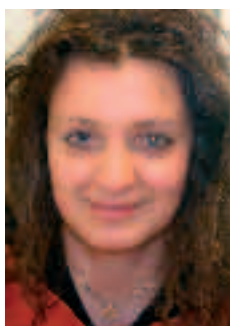
Personalverwaltung (Beschluss Nr. 48/05)

- Übergang des an den Grundschulen tätigen Gemeindepersonals an das Land: Die Gemeindeverwaltung nimmt das entsprechende Abkommen zwischen Gewerkschaften, Gemeindenverband und Land zur Kenntnis.

**Die Sprechstunden
von Gemeindereferentin
Annemarie Lang Schenk
sind im Monat April 2005
jeweils an den Donnerstagen
von 8 bis 9 Uhr
in der Gemeinde von
Kastelruth.**

Zu viel »Bio« im Müll

Wir haben schon wieder mehr Müll erzeugt als in den Vorjahren – trotz Wiederverwertungshof und Verursacherprinzip. Woran das liegen könnte, erklärt die Umweltberaterin Elisabeth Petermair im folgenden Gespräch. Sie ist bei der Bezirksgemeinschaft Salten Schlern zuständig für den Restmüll-Sammeldienst in der Gemeinde Kastelruth (ausgenommen die ladinischen Fraktionen). Und sie weist darauf hin, dass im Kastelruther Restmüll zu viel Biomüll enthalten ist.



Frau Petermair, was ist Biomüll?

Das sind Essensabfälle und andere organische Abfälle, die in den Haushalten und in noch größeren Mengen in den Gastronomie-Betrieben anfallen und die auf keinen Fall in die Restmüll-Tonne gehören.

Wie sollen die organischen Abfälle dann entsorgt werden?

Sie gehören in eine Kompostanlage. Es wäre sinnvoll, wenn jeder Haushalt bzw. Wohngemeinschaft und jeder Betrieb eine solche haben würde.

Und warum sollen die organischen Abfälle nicht in die Mülltonne?

Der gesamte Restmüll wird in die Verbrennungsanlage nach Bozen geliefert. Weil aber der im Restmüll enthaltene Biomüll viel Flüssigkeit enthält, wird der Verbrennungsprozess stark erschwert. Die enthaltene Flüssigkeit senkt nämlich die Verbrennungstemperatur erheblich, was zu Komplikationen führt. Außerdem ist Kompostieren ökonomisch wie ökologisch sinnvoll, weil dadurch Humus entsteht, der dem natürlichen Naturkreislauf wieder zugeführt werden kann.

Gibt es auch andere Lösungen als die private Kompostanlage?

Nun, in einigen Städten und Gemeinden stehen Biotonnen bereit, die nur organische Abfälle aufnehmen. Sie werden dann zu einer Kompostieranlage geliefert und weiterverarbeitet. Einige Gemeinden haben eigene Kompostieranlagen eingerichtet. Das Problem ist die Kostenfrage; denn es braucht dazu eigens ausgerüs-

tete Sammelfahrzeuge, und außerdem muss der Biomüll absolut »sauber« sein, also ohne Plastik oder jedwedes andere Material, das sich nicht auf natürliche Weise abbauen lässt.

Und andere Alternativen?

Möglich wäre es auch, alle Arten organischen Mülls – Essensreste, Grünmüll, Mist, Jauche usw. – in einer Biogas-Anlage vergären zu lassen. In Südtirol gibt es bereits die eine oder andere privat betriebene Biogas-Anlage. So gibt es z.B. einen Bauer im Gadertal, der privat eine solche betreibt und den Biomüll der Gastronomie-Betriebe des Tales darin verwertet, um mit der erzeugten Energie sowohl seinen Bauernhof wie das angeschlossene Hotel zu beliefern.

Die Müllmengen in der Gemeinde Kastelruth haben laut Statistik schon wieder zugenommen. Was machen wir falsch?

Der Restmüll wird immer wieder kontrolliert. Abgesehen vom Biomüll enthält der in der Gemeinde Kastelruth gesammelte Restmüll sonst wenige wiederverwertbare Stoffe. Das bedeutet, dass die Bürger die Wertstoffe fleißig im Recyclinghof abliefern. Andererseits gehört die Gemeinde Kastelruth zu den größten Tourismusgemeinden im Land, und eine Zunahme von Gästeübernachtungen wirkt sich auch umgehend auf die Müllmenge aus. Außerdem hat ja auch die Bevölkerung zugenommen.

Die Bezirksgemeinschaft startet demnächst ein neues Projekt ...

... bei dem auch Kastelruth mit dabei ist. Das Projekt »Öli« dient dazu, alte Speisefette jeder Art fachgerecht zu sammeln. Jeder Haushalt bekommt einen gut verschleißbaren Dreiliter-Eimer, der dann in gefülltem Zustand beim Recyclinghof gegen einen leeren eingetauscht werden kann.

Welche Dienste führt die Bezirksgemeinschaft in der Gemeinde Kastelruth durch?

Wir verwalten den Sammeldienst für Restmüll und Schadstoffe. Den Sammeldienst für Restmüll haben wir EU-weit ausgeschrieben, den Zuschlag erhielt die Fa. Ökotrans (bis August 2008), die den Müll bei der Bozner Verbrennungsanlage Ecocenter abliefern. Mit der Sammlung von Schadstoffen haben wir die Firma Santini beauftragt, die Kühlgeräte entsorgt die Fa. COOP-Service. Beim Projekt »Öli« arbeiten wir mit der Brixner Firma Dabringer zusammen, ebenso bei der Entsorgung der Tierkadaver.

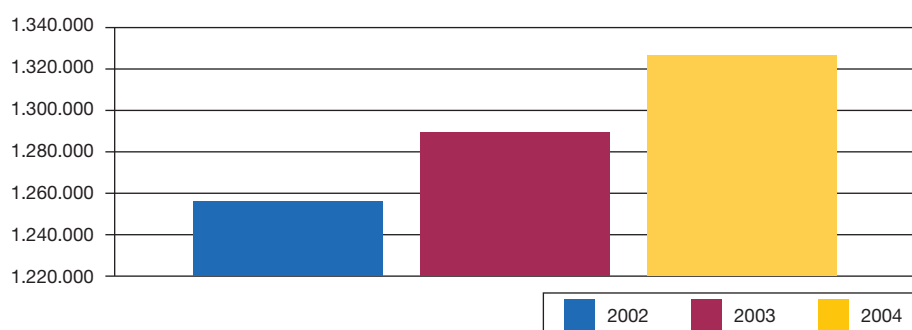
Ist die Bezirksgemeinschaft nicht auch für den Reinigungsdienst der Gemeindestraßen und -plätze zuständig?

Weil wir diesen Dienst auch für andere Gemeinden übernommen haben, kam es beim Einsatz der Kehrmaschine manchmal zu Verzögerungen. Deshalb hat die Gemeinde Kastelruth jetzt selbst eine Kehrmaschine angekauft und wird den Reinigungsdienst in Eigenregie durchführen. Interview: Rosmarie Erlacher

Müllmengen der Gemeinde Kastelruth (nur Restmüll)

	2002	2003	2004
Kastelruth	1.256.602 kg	1.290.057 kg	1.326.760 kg

Müllmengen der Gemeinde Kastelruth 2002–2004



Tipps zum richtigen Kompostieren

Was kompostieren?

Wie im Wald sind es vor allem Pflanzenteile, die völlig verrotten. Außer Blättern, Gras, kleinen Zweigen, Ernterückständen und was sonst so rund ums Jahr im Garten anfällt – kranke Pflanzenteile ausgenommen –, sind auch Küchenabfälle und Pflanzenteile aus dem Haus gut kompostierbar, und zwar Kaffee- und Teerückstände, Reste vom Gemüseputzen, faulige Früchte, zerkleinerte Eierschalen, welke Blumen- und Zimmerpflanzen, verunreinigter Vogelsand und dergleichen Abfälle aus Tierkäfigen sowie andere organische Stoffe, aber kein Fleisch/Fisch (verfault!!), kein bedrucktes Papier (es gehört in die Papiertonne) und keine Erdnussschalen (sie verrotten nicht). Natürlich lassen sich auch nicht-organische, also mineralische Stoffe wie etwa Kalkreste, Blähton aus der Hydrokultur oder Ziegelsplitt dazugeben. Die lockern das Ganze sogar etwas auf.

Wie kompostieren?

Locker muss der Haufen ohnehin sein, denn die Abfälle verrotten nur, wenn sie Sauerstoff bekommen und Kohlendioxid abgeben können. Andernfalls, das heißt, wenn sie keine Luft bekommen, geht die Rotte in Fäulnis über, zumal auch die wichtigen Bodenlebewesen, die wesentlich am Abbau beteiligt sind, Luft zum Atmen brauchen. Damit die wichtigen Regenwürmer, Asseln, Tausendfüßler etc., die sozusagen den Müll verzehren und als Erde ausscheiden, in den Haufen eindringen können, muss er auf dem Gartenboden aufgesetzt werden. Der Kompostplatz darf also nicht versiegelt sein. Das gilt auch für Silos. Sie müssen Öffnungen im Boden haben. Eine Durchmischung der Abfälle ergibt sich gewöhnlich von selbst, zumal nach und nach verschiedene Stoffe auf dem Haufen landen. Grasschnitt oder Blätter sollten, wenn sie in größeren Mengen anfallen, mit anderen Stoffen oder mit einigen Schaufeln Erde vermischt werden. Günstig ist es auch, den Haufen mit reifem Kompost zu »impfen«. Dadurch gelangen nützliche Mikroorganismen hinein.

Wo kompostieren?

Am besten ist ein schattiger, gut zugänglicher Platz nicht zu weit weg vom Haus. Ein kleinerer Haufen trocknet leicht aus, ein größerer kann eventuell faulig werden. Das gilt auch für Kompost-Silos. Hier hat sich ein Rauminhalt von etwa einem Kubikmeter bewährt. Bis zur ersten »Ernte« dauert es etwa ein halbes Jahr – bei leicht verrottbaren Abfällen.



Kompostsilos

In kleinen Gärten können Kompostsilos durchaus ein Ersatz für den Komposthaufen sein. Ganz einfach ist der Bau eigener Komposter möglich; so etwa aus gebrauchten Paletten oder aus Maschendraht. Bedenklich sind Silos aus imprägniertem Holz, weil die Giftstoffe ausgewaschen werden. Für die Platzierung gilt das Gleiche wie für den Haufen.

Beschleuniger und andere Mittel

Kompoststarter, -beschleuniger und andere Mittelchen sind eigentlich unnötig. Allerdings können ein paar Schaufeln voll reifen oder angerotteten Komposts die Verrottung von frischen Stoffen durchaus fördern, weil damit Mikroorganismen übertragen werden. Natürlich sind auch Kräuterbrühen wertvoll, weil sie dem Kompost Spurenelemente, Kieselsäure und andere Stoffe zuführen und seinen Zustand stets begünstigen. Immerhin enthält reifer Kompost alle Nährstoffe und ist selbst ein Düngemittel, insbesondere wenn er mit Stallmist angereichert wurde. Ein Mangel an Spurenelementen ist mit Steinmehl auszugleichen. Steinmehlgaben sind übrigens auch empfehlenswert, wenn der Kompost trotz aller eingehaltenen Regeln üble Gerüche verbreitet. Das feine Pulver bindet die Gase.

Tipp

Der Kompost ist reif, wenn er völlig verrottet ist. Genau lässt sich das mit dem Kressetest prüfen. Dazu wird eine Schale mit Kompost gefüllt und mit Kressesamen bestreut. Wenn die Saat gleichmäßig aufgeht und sich die Jungpflanzen gut entwickeln, ist der Kompost mit Sicherheit fertig.

Wohin mit der Erde?

Guter Kompost ist nährstoffreiche, lockere Erde, für die es im Haus und im Garten genügend Verwendung gibt; so etwa zum Umtopfen von Zimmerpflanzen, zur Anzucht von Jungpflanzen oder zur Verbesserung der Gemüse- und Blumenbeete.

Aus dem Meldeamt:

Reisepässe und **Kinderausweise** werden nicht wie – vielfach angenommen – vom Meldeamt ausgestellt, sondern von der **Quästur in Bozen**. Im Meldeamt kann man nur die **Anträge auf Ausstellung** stellen, welche dann an die Quästur weitergeleitet werden. Um Engpässe zu vermeiden, sollten die Kinderausweise oder Reisepässe **ca. 3–4 Wochen vor Reisebeginn** beim Meldeamt beantragt werden. (Tel. Meldeamt: 0471 711 527)

Aufhebung der Pflichtruhetage

Der Bürgermeister-Stellvertreter teilt mit, dass die öffentlichen Gastbetriebe der Gemeinde Kastelruth **vom 23. Jänner bis 20. März 2005** von der Pflicht zur Einhaltung des wöchentlichen Pflichtruhetages enthoben sind.

Ausgestellte Baukonzessionen

Monat Jänner 2005

1. Perathoner Stefan und Aichner Judith, Plojerweg 17, 39040 Kastelruth – Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses in der Fraktion Seis – im landwirtschaftlichen Grün;

2. Karbon Reinhold, Tagusens 14/1, 39040 Kastelruth – Durchführung von Planierungsarbeiten beim Liegerhof in der Fraktion Tagusens – im landwirtschaftlichen Grün;

3. Karbon Reinhold, Tagusens 14/1, 39040 Kastelruth – Durchführung von Entwässerungsarbeiten beim Liegerhof in der Fraktion Tagusens – im landwirtschaftlichen Grün;

4. Bernard Nikolaus, Burgfriedenstraße 17, 39040 Seis – Abbruch und Wiederaufbau von zwei Wohnhäusern in der Örtlichkeit Durn-Matzl in der Fraktion Seis – in Wohnbauzone »C2«;

5. Silbernagl Margreth verehel. Rauch, Trotzstraße 1, 39040 Seis – Abbruch und Wiederaufbau des Triefer- und Soggerlestadels mit Verlegung des Standortes in der Fraktion Seis – im landwirtschaftlichen Grün;

6. Milani Paola, Henrik-Ibsen-Straße 11, 39040 Seis – Umbau des Erd- und Untergeschosses M.A. 4 beim Kondominium Edelweiß in der Fraktion Seis – in Wohnbauzone »B2«;

7. Moroder Peter, Überwasser, Setilstraße 7, 39046 St. Ulrich – Errichtung eines Aufzuges beim Wohnhaus in der Fraktion Überwasser – in Wohnbauzone »B1«;

8. Fill Martin, Burgfriedenstraße 26, 39040 Seis – Sanierung des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Tschonhof und Errichtung eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes beim Tschonhof in der Fraktion Seis – im landwirtschaftlichen Grün;

9. Penta GmbH, Henrik-Ibsen-Straße 21 – Varianteprojekt für den Bau eines Wohnhauses in der Fraktion Seis – in Wohnbauzone »B2«;

10. Ges. ERR-FIN GmbH, Waltherplatz 22, 39100 Bozen – Varianteprojekt für den Bau eines Betriebsgebäudes mit Dienstwohnung in der Fraktion Runggaditsch – Gewerbezone Runggaditsch (Typak)

11. Mahlkecht Urban, St. Konstantin 11, 39050 Völs am Schlern – Varianteprojekt für die Errichtung eines Wohnhauses im Baulos F2 in der Erweiterungszone Wirtsanger II in der Fraktion Seis – in Wohnbauzone »C3«.

12. Czaloun Hans Günther, Burgstallweg 1, 39040 Seis – Anbringung von Sonnenkollektoren am Dach des Wohnhauses in der Örtlichkeit Trotz in der Fraktion Seis – im landwirtschaftlichen Grün;

13. Bauelement Rier d. Rier Christian & Co. KG, Telfen-Lanzin 17/1, 39040 Kastelruth – Varianteprojekt für die Überdachung des Lagerplatzes beim Handwerksbetrieb in der Örtlichkeit Telfen in Kastelruth – in Gewerbezone;

14. Gasslitter Georg, Telfen-Lanzin 61, 39040 Kastelruth – Errichtung eines Wintergartens beim Oberlanzinerhof in der Örtlichkeit Telfen-Lanzin in Kastelruth – im landwirtschaftlichen Grün;

15. Rier Norbert, St. Oswald 27, 39040 Seis – Abbruch und Wiederaufbau mit Erweiterung des Wohnhauses in der Wohnbauzone »St. Anna« im Baulos F2, in Kastelruth – in Wohnbauzone »B4«;

16. Tirler Martina, Marinzenweg 31/1 und Tirler Hannes, Bühlweg 5, 39040 Kastel-

ruth – Anbringung eines Flüssiggastanks mit 3000 l Inhalt bei der Kochhütte auf der Seiser Alm – im landschaftlichen Gebietsplan Seiser Alm;

17. Mahlkecht Urban, St. Konstantin 11, 39050 Völs am Schlern – Varianteprojekt für die Errichtung eines Wohnhauses im Baulos F1 der Erweiterungszone Wirtsanger II in der Fraktion Seis – in Wohnbauzone »C3«;

18. Ges. BUILDING BEST BAU Srl, St.-Oswald-Weg 12, 39040 Seis – Umschreibung der Baukonzession betreffend den Bau eines Wohnhauses und Abbruch des bestehenden Gebäudes in der Fraktion Seis – in Wohnbauzone »B2«;

19. Stuflesser Luis, Petlinstraße 29, 39046 St. Ulrich – Abbruch und Wiederaufbau des Stalles und des Stadels sowie Errichtung einer Sickergrube beim selben, in der Örtlichkeit Piz auf der Seiser Alm – im landschaftlichen Gebietsplan Seiser Alm;

20. Rier Martin und Rier Peter, Plojerweg 12, 39040 Kastelruth – Abbruch des landwirtschaftlichen Wohnhauses »Freidankmühle« in der Fraktion Tisens und Wiederaufbau mit Erweiterung und Verlegung des Standortes nach Kastelruth mit gleichzeitiger Erweiterung der Hofstelle »Greienstein« in Kastelruth – im landwirtschaftlichen Grün;

Der Bürgermeister-Stellvertreter ladet die
gesamte Bevölkerung von Pufels zum Tunnelanstich

betreffend den Ausbau der Straße
nach Pufels, am Freitag, 11. März 2005 um 10.00 Uhr beim
Tunneleingang, herzlich ein.

Sprengungen für den Tunnelbau Pufels

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass es aufgrund des Tunnelbaues auf der neuen Pufeler Straße eventuell auch nachts zu Sprengungen kommen kann. Wir bitten die Bevölkerung von Runggaditsch daher um Verständnis.

Für die Gemeindeverwaltung:
der Baureferent
Karl Schieder



Einladung »Korrnerliadr«

vorgetragen von Ernst Thoma, Martha Rauner Stecher und Hannes Ortler (instrumentale Begleitung)
am Donnerstag, 17. März um 20.30 Uhr in der Gemeindebibliothek Kastelruth

Die Texte der »Korrnerliadr« stammen vom gebürtigen Vinschger Künstler Luis Stefan Stecher, vertont wurden sie von Ernst Thoma, Musiklehrer, Chorleiter und Theaterautor, der in Mals lebt. Bekannt wurden die Korrnerliadr im ganzen Land durch Ausstrahlungen des Rai-Senders Bozen und Tonaufnahmen auf CD.

»Die Tiroler Karrenzieher, Korrner genannt, waren nicht nur eine verachtete Minderheit, sie sind auch heute noch

ein Teil unbewältigter Tiroler Vergangenheit. Dabei hatten sie eine sehr differenzierte Vorstellung von Ehre und Freiheit«, sagt der Verfasser der Karnergedichte, Luis Stefan Stecher, »und es war mir ein Anliegen, ihnen, diesen freiheitsliebenden Außenseitern Alptirols, eine Art verspätetes Denkmal zu setzen.«

Die Gemeindebibliothek Kastelruth lädt alle Interessierten herzlich zu dieser Veranstaltung ein!

Schülerbeförderung im Schuljahr 2005–2006

Grundschüler erhalten eine Schülerbeförderung ab 2,5 km Entfernung und einer Mindestanzahl von zwei Schülern.

Mittel-, Ober- und Berufsschüler erhalten eine Schülerbeförderung ab 3 km Entfernung und einer Mindestanzahl von vier Schülern.

Wenn das Elternhaus oberhalb von 1.300 m Meereshöhe liegt, genügt eine

Mindestanzahl von zwei Schülern und eine Entfernung von zwei Kilometern.

Bitte die Gesuche ausfüllen und baldigst in der Schule abgeben.

Einkommenserklärung und weitere Angaben sind nicht mehr notwendig, da alle Schüler gleichermaßen zugelassen sind. Wichtig ist die Angabe der ge-

nauen Strecke vom Elternhaus bis zur Schule – und nicht zu vergessen ist die Unterschrift.

Der letzte Termin für das Ansuchen ist der 31. März 2005.

Auskünfte erteilen die Schuldirektion (Mittelschule Kastelruth, Telefon 0471 706 363) oder Annemarie Schenk, Telefon 329 319 11 29.

Turnusdienst der Apotheken

5.–11. März	Seis
12.–18. März	Völs
19.–25. März	Kastelruth
26. März–1. April	Seis
2. April–8. April	Völs

Geöffnet Sa. Nachmittag
und So. von 10–12 Uhr

5./6. März	Seis
12./13. März	Völs
19./20. März	Kastelruth
26./27./28. März	Seis
2./3. April	Völs

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

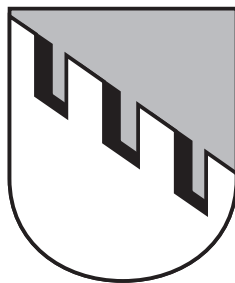
5./6. März	Dr. Nock
12./13. März	Dr. Unterthiner
19./20. März	Dr. Heinmüller
26./27. März	Dr. Unterthiner
28. März	Dr. Nock
2./3. April	Dr. Unterthiner
9./10. April	Dr. Heinmüller

MITTEILUNG

Alle Besitzer von homologierten Raupenfahrzeugen auf der Seiser Alm, welche für den Transport von Waren und für die An- bzw. Abreise der Gäste mit Übernachtung verkehren, werden ersucht, sich umgehend in der Gemeinde, Lizenzamt, Tel. 0471 711 519, bezüglich Fahrgenehmigung und nummerierten Erkennungszeichens, zu melden.

Leider ist uns bei der Veröffentlichung der neuen Tarife des Recyclinghofes im Februar 2005 ein Fehler unterlaufen. Wir entschuldigen uns hierfür und bitten die Bürger, deshalb dieses Doppelblatt mit dem vorherigen auszutauschen.

Die Gemeindeverwaltung



Öffnungszeiten

Info 329 319 11 71

Telefon und Fax: 0471 704 105

Alle Fahrzeuge unter 3000 kg	Dienstag, Mittwoch und Donnerstag	13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag und Samstag	08.00 bis 11.00 Uhr
Alle Fahrzeuge über 3000 kg	Nur nach telefonischer Terminvereinbarung!	
Geschlossen	Sonntag, Montag, Unsinniger Donnerstag, Faschingsdienstag, 24. Dezember, 31. Dezember	

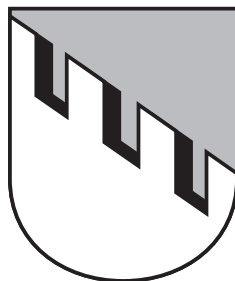
Folgende Wertstoffe und Schadstoffe können abgegeben werden, sie müssen nach ihrer Art **getrennt und sauber** sein!

Material	Mengenbegrenzung	Preis
Glas		
Papier		
Karton		
Metalle		
Plastikkisten		
Flüssigkeitsbehälter bis 10 lt.		
Nylon und Styropor	Nur aus Geräteverpackung	
Sperrmüll und Holz	5 m ³ / Jahr	0,20 €/Kg
Elektromüll		0,20 €/Kg
Reifen		0,20 €/Kg
Grünmüll	Bis 1 m ³ / Woche unentgeltlich	0,10 €/kg
Kühlgeräte		33,00 €/Stück
Bauschutt	1 m ³ / Jahr	10,00 €/m ³
Schadstoffe (privat)	Bis 40 kg / Jahr	
Schadstoffe (betrieblich)	Bis 150 kg / Jahr mit Identifikationsformular	1,30 €/Kg

Gültig ab 01.01.2005, Änderungen vorbehalten

Änderungen: Gemeindebote, Pfarrbriefe, www.kastelruth.it

UMWELTSCHUTZZENTRUM PONTIVES, Tel. 0471 797 256



Orario di apertura

Info 329 319 11 71

Telefono e Fax: 0471 704 105

Tutti i veicoli inferiori a 3000 kg	Martedì, mercoledì e giovedì	Dalle ore 13.00 alle ore 16.00
	Venerdì e sabato	Dalle ore 08.00 alle ore 11.00
Tutti i veicoli superiori a 3000 kg	Solamente dopo prenotazione telefonica!	
Chiuso	Domenica, lunedì, giovedì grasso, martedì grasso, 24 dicembre e 31 dicembre	

I seguenti materiali e rifiuti tossici nocivi si possono consegnare solamente se sono **seperati e puliti!**

Materiale	Limiti di quantità	Prezzo
Vetro		
Carta		
Cartone		
Metalli		
Casse in plastica		
Contenitori p. liqu. fino 10 lt.		
Nylon e polistirolo	Da imballaggio di apparecchi	
Ingombranti e legno	Fino a 5 m³ / anno	0,20 €/kg
Materiale elettrico		0,20 €/kg
Pneumatici		0,20 €/kg
Scarti da giardinaggio	Fino a 1 m³ / settimana gratuito	0,10 €/kg
Refrigeratori		33,00 € al pezzo
Macerie edili	Fino a 1 m³ / anno	10,00 €/m³
Rifiuti tossici nocivi (privati)	Fino a 40 kg / anno	
Rifiuti tossici nocivi (aziend.)	Fino a 150 kg / anno con formulario di ident.	1,30 €/kg

In vigore dall'01.01.2005, salvo variazioni

Variazioni: Gemeindebote, comunicazioni parrocchiali, www.comune.castelrotto.bz.it

CENTRO RACCOLTA RIFIUTI PONTIVES, Tel. 0471 797 256



Neuwahlen des SVP-Sozialausschusses

Die Arbeitnehmer der SVP-Ortsgruppen von Seis und Kastelruth sind in einem überörtlichen Sozialausschuss vertreten, der die Anliegen der Mitglieder koordiniert und sie politisch umzusetzen versucht.

Am 3. Februar luden die Vorsitzenden Alfred Rier und Erich Schmuck zu einer Mitgliederversammlung in die Mittelschule ein. Bei dieser Gelegenheit sprach der SGB/CISL-Gewerkschafts-

vertreter und frühere PensPlan-Vizepräsident Günther Patscheider aus Meran über die regionale Zusatzrente (siehe untenstehenden Bericht).

»Es ist nur anzuraten, dass alle Interessierten sich einmal an ein Patronat wenden, um ihre Versicherungsposition zu klären und sich zu informieren, welche Auswirkungen die Rentenreform auf ihre persönliche Altersvorsorge hat«, sagte er.

Im Anschluss an die Diskussion wurden Neuwahlen durchgeführt. Die Versammlung bestätigte die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder des Sozialausschusses: Gamper Filomena, Prossliner Gerhard, Rier Alfred, Schenk Annemarie und Schmuck Erich (Mitglieder des Gemeinderates) sowie Fill Werner, Goller Richard, Marmsoler Jakob, Schieder Richard und Trocker Frieda.

Rosmarie Erlacher

Vorsorge für die Zukunft



Günther Patscheider (stehend) informierte über Zusatzrenten.

Das staatliche Rentensystem wird auf Dauer nicht mehr in der Lage sein, das bisherige Rentenniveau zu halten. Niedrigere Geburtenraten bei gleichzeitigem Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung haben die Finanzierbarkeit des öffentlichen Systems mehr und mehr ins Wanken gebracht und die Notwendigkeit von grundlegenden Reformen immer stärker zu Tage gebracht. Konkret bedeuten die durchgeführten Reformen eine erhebliche Kürzung der künftigen Renten.

Laut Studien kann die junge erwerbstätige Generation nur mehr mit einer Rente von 30 bis 50 Prozent des letzten Einkommens rechnen!

Eine der wichtigsten Neuerungen besteht darin, dass sich die Höhe der bezogenen Rente nicht mehr nach dem in

den letzten Jahren bezogenen Gehalt richten wird, sondern nach der Summe der Beiträge, die während des gesamten Arbeitslebens überwiesen wurden.

Ausgeglichen werden kann das Rentendefizit mittels einer Altersvorsorge, welche auf mehreren Säulen basiert (so genanntes »Drei-Säulen-System«):

- der traditionellen staatlichen Altersversorgung;
- der gesetzlich geförderten und steuerrechtlich begünstigten Vorsorge (Rentenfonds);
- dem zusätzlichen Rentensparen.

Dieses System soll dem Bürger ermöglichen, seinen Lebensstandard auch nach der Pensionierung beizubehalten. Wer also auf eine feste und sichere Altersvorsorge bauen will, sollte neben der gesetzlichen Vorsorge (öffentlichen Rente) so frühzeitig wie möglich eine zusätzliche Form des »Alterssparens« wählen.

PensPlan – das Rentenprojekt der Region Trentino-Südtirol

Die Region Trentino-Südtirol hat mit Gesetz (R.G. Nr. 3 vom 27. Februar 1997) den Grundstein für ein lokales Zusatzrentenprojekt unter der Bezeichnung »PensPlan« gelegt und hierfür erhebliche Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Es bietet jedem Bürger die Möglichkeit, seine eigene Zusatzrente aufzubauen. Zudem sieht die Region Sozialmaßnah-

BODENLEGER
Schieder Paul

I-39040 Kastelruth · Reißnerstraße 8

Tel. 335 351984

Unterböden ■ Holz ■ Teppich ■ PVC usw.

Wir schleifen alte und neue Böden

men und spezielle Garantien für die Mitglieder der Rentenfonds vor.

Laborfonds

- Laborfonds wurde von den Sozialpartnern errichtet. Es ist ein kollektivvertraglicher Rentenfonds, an dem sich ausschließlich Arbeitnehmer beteiligen können, die ihre Tätigkeit in der Region Trentino-Südtirol ausüben und **deren Kollektivvertrag die Zusatzrente vorsieht**.

PensPlan Plurifonds

PensPlan Plurifonds ist ein offener Rentenfonds und richtet sich an alle Selbstständigen und freiberuflich Tätigen, an Mitglieder von Arbeits- und Produktionsgenossenschaften, an Bezieher sonsti-

ger Einkommen sowie an sämtliche Arbeitnehmer, die keinem kollektivvertraglichen Rentenfonds, wie z.B. Laborfonds, beitreten können.

Die Höhe und die Häufigkeit der Beiträge in PensPlan Plurifonds können frei gewählt werden.

PensPlan Family

PensPlan Family richtet sich an alle steuerlich zu Lasten lebenden Familienmitglieder (Ehepartner, Kinder usw.), die über kein Einkommen oder über ein Einkommen von weniger als 2.840,52 Euro jährlich verfügen und sich eine eigene Zusatzrente aufbauen möchten. Die Steuervorteile nutzt dabei das Familienoberhaupt, welches die eingezahlten Beiträge (abzüglich dem eventuellen Ein-

kommen des Familienmitglieds) vom eigenen Einkommen abziehen kann.

PensPlan Plus

PensPlan Plus richtet sich an Mitglieder von kollektivvertraglichen Rentenfonds, die zusätzlich zu ihrem Fonds individuell vorsorgen bzw. die vorgesehenen Steuervorteile für weitere Einkommen neben jenem aus ihrer Erwerbstätigkeit voll nutzen möchten.

Rentenleistungen

Bei Erfüllung der folgenden drei Voraussetzungen erhält das Mitglied des Rentenfonds eine Zusatzrente auf Lebenszeit:

- Bei Erreichen des gesetzlich festgelegten Rentenalters (unter gewissen Bedingungen bis zu zehn Jahren vorher);
- Bei mindestens fünfjähriger Mitgliedschaft im Rentenfonds;
- Bei Beendigung der Arbeitstätigkeit.

Außerdem hat das Mitglied des Rentenfonds die Möglichkeit, sich bei Rentenanstritt bis zu 50 Prozent des angereiften Kapitals auszahlen zu lassen.

Vorschüsse

Vorschüsse bis zu 100% auf das angereifte Kapital können nach mindestens acht Jahren Mitgliedschaft beim Rentenfonds in folgenden Fällen beantragt werden:

- Kauf der Erstwohnung für sich oder die Kinder;
- Sanierung der Erstwohnung;
- Ausgaben im Gesundheitsbereich.

Vorzeitige Auszahlung des angereiften Kapitals

Werden die Voraussetzungen für den Erhalt einer Zusatzrente nicht erfüllt, kann in folgenden Fällen eine vorzeitige Auszahlung des angereiften Kapitals beantragt werden:

- Beendigung der Erwerbstätigkeit;
- Ableben des Mitglieds.

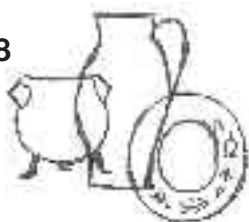
Steuervorteile

Der Staat fördert die freiwillige Altersvorsorge dadurch, dass die Einzahlungen innerhalb gewisser Höchstgrenzen (12% des jährlichen Gesamteinkommens bis maximal 5.164,57 Euro) von der Bemessungsgrundlage abziehbar und demzufolge nicht der Einkommensteuer unterworfen sind. Dadurch kann sich eine jährliche Steuerersparnis von bis zu 2.324,06 Euro ergeben.

(www.pensplan.com)

NÖSSING

Dolomitenstraße 8
Kastelruth
Tel. 0471 710 720



- Haushaltsartikel
- elektrische Haushaltsgeräte
- Töpfe für Induktionsfeld
- Geschenkartikel
- Kristallglas
- Keramik
- Zinn



Wir machen auch Hochzeitslisten!

ACHTUNG!

Die Gemeindeverwaltung von Kastelruth hat in Bezug auf die heurigen Gesuche um die Gewährung eines Beitrages für die ordentliche Jahrestätigkeit von Vereinen im Gemeindegebiet als **Einreichetermin den 31. 03. 2005** festgesetzt.

Die Gesuchsvorlage entspricht jener des letzten Jahres – welche **bindend** für ein diesbezügliches Gesuch verwendet werden muss – und liegt im Rechnungsamt der Gemeinde auf oder kann im Internet unter der Adresse www.kastelruth.it ausgedruckt werden.

Folgende Unterlagen müssen unbedingt dem Gesuch beigelegt werden:

- Bericht über die abgewinkelte Tätigkeit des Jahres 2004
- Tätigkeitsprogramm 2005
- Finanzierungsplan für die Tätigkeit 2005.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass bei verspätet eingereichten Gesuchen oder bei unvollständigen Gesuchen kein Beitrag gewährt werden kann. Frau Helene Simmerle vom Buchhaltungsamt der Gemeinde steht Ihnen als Hilfe zur Verfügung.

Führungswechsel bei der FF St. Oswald



Konrad Mauroner (links) übergibt die Führung der Freiwilligen Feuerwehr St. Oswald an Max Malfertheiner.



Norbert Rier hatte zum 25-jährigen Jubiläum die Feuerwehrfahne gespendet.

Vor 28 Jahren wurde in St. Oswald eine Feuerwehr gegründet. Konrad Mauroner zählte zu den Gründungsmitgliedern, war von Anfang an im Ausschuss tätig und in den letzten zehn Jahren Kommandant.

Zu der anstehenden Neuwahl des Ausschusses stellte er sich allerdings nicht mehr zur Verfügung.

Der für das Feuerwehrwesen zuständige Gemeindereferent Martin Fill leitete die Wahl. Zum neuen Kommandanten wählten die Wehrmänner Max Malfertheiner, als seinen Stellvertreter Oswald Fill und als weitere Ausschussmitglieder Theodor Fink, Hubert Jaider und Matthias Mulser.

Im Rahmen der Jahresversammlung wurden drei Mitglieder mit Anstecknadel und Urkunde geehrt. Theodor Fink ist seit 15 Jahren aktiver Wehrmann, Max Malfertheiner und Josef Mulser verrichten ihren Dienst bei der Feuerwehr St. Oswald seit 25 Jahren.

Im vergangenen Jahr rückte die Feuerwehr St. Oswald zu sieben Einsätzen aus: einem Feuerlöschereinsatz beim Porznerhof mit anschließender Brandwache, drei Fahrzeugübergaben nahe dem Flöserhof und einem Löschereinsatz bei einem Waldbrand im Hauensteiner Wald. Landesfeuerwehrpräsident Rudi Hofer lobte die Bereitschaft der Wehrmänner, an den Übungen teilzunehmen.

»Auch wenn die Zahl der Einsätze nicht groß ist, muss die Feuerwehr doch stets gut vorbereitet sein«, sagte er. Weil die Feuerwehr der einzige Verein in St. Os-

wald sei, müsse sie auch eine sozialpolitische Rolle im Dorfleben wahrnehmen. Wie notwendig es sei, dass auch die kleinen Fraktionen der Gemeinde über gut ausgerüstete Feuerwehren verfügen, werde immer wieder unter Beweis gestellt, unterstrich Abschnittsinspektor Ar-

thur Rauch in seinen Grußworten. Als langjähriges Mitglied war auch Norbert Rier von den »Kastelruther Spatzen« bei der Jahresversammlung anwesend; Sohn Alexander wurde als Jungwehrmann angelobt.

Rosmarie Erlacher

mode Ingrid

Ingrid Aichner

Plattenstraße 3 Via Platten
I-39040 Kastelruth - Castelrotto
Tel. 0471 710 082

Räumungsverkauf

**wegen Verlegung (Umzug) in die
Oswald-von-Wolkenstein-Straße**

vom Samstag, 05.03.2005

(an diesem Samstag auch von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet)

bis zum Samstag, 02.04.2005

**Größen
von 40-52!**

**Alles um: 50 €
30 €
20 €
10 €**

-50%

Vollversammlung am 19. Jänner 2005

Die 24. Vollversammlung des Männerchores Seis am Schlern begann mit einer Gedenkminute für den verstorbenen Bürgermeister Vinzenz Karbon.

Als Förderer des Vereines gebührt ihm Dank und Anerkennung, er behält einen festen Platz in der Erinnerung der Sänger.

Derzeit zählt der Männerchor Seis 31 aktive Mitglieder. Franz Wendt ist neu hinzugekommen und verstärkt den ersten Tenor.

Die Chormitglieder Hannes und Markus zeigten eine originelle Bilderfolge von der Reise nach Bolivien und leiteten zur Tagesordnung über. Vizebürgermeister Dr. Hartmann Reichhalter berichtete über den Stand der Verwirklichung eines neuen Vereinslokales.

Aus dem Tätigkeitsbericht wurde ersichtlich, dass der Männerchor im abgelaufenen Arbeitsjahr ein reges Vereinsleben hatte: 28 Mal trafen sich die

Sänger zu den Proben und 27 Mal zu Auftritten. Die Gestaltung kirchlicher Feiern, im abgelaufenen Jahr waren es deren elf, die chorische Umrahmung von Festen sowie die Beteiligung an touristischen Veranstaltungen gehören nach wie vor zum festen Programm. Dazwischen gab es immer wieder besondere Höhepunkte: Im Februar war die Geburtstagsfeier mit Altlandeshauptmann Dr. Silvius Magnago, im Mai die Wallfahrt nach Loreto mit der Besichtigung der Tropfsteinhöhlen in Frasassi, im Juli das Männerchortreffen am Puflatsch, im November die Kulturreise nach Bolivien und schließlich im Dezember das Adventsing und das Weihnachtskonzert mit dem Coro Laurino.

Am kommenden 28. Mai feiert der Männerchor von Seis am Schlern mit einem Festkonzert sein 25-jähriges Bestehen. Am Tag darauf, am 29. Mai, wird der Chor am »Sängerfest unterm Schlern«

teilnehmen. Auch das mittlerweile traditionelle Polentafest steht wieder auf dem Programm.

Das Männerchortreffen auf der Seiser Alm ist zwar jedes Mal eine gelungene Veranstaltung, es deckt aber nie die Spesen. Trotzdem soll das Treffen weiterhin im Programm bleiben, weil Gewinne auf zwischenmenschlicher Ebene oder kulturelle Werte nicht unbedingt mit Geld aufzuwiegen sind. Weiterhin gepflegt wird auch das Rittersingen im Ritterhof.

Die späte Stunde verhinderte weitere Wortmeldungen, denn Sängerkollege Wolfgang hatte noch einen interessanten Filmbericht über die Bolivienreise vorbereitet.

Mit einem Dank für das vorzügliche Abendessen, die großzügige und freundliche Bewirtung an die Familie Oberhofer vom Ritterhof und einigen Liedern klang die Vollversammlung aus.

Kirchenchor Kastelruth

Vollversammlung mit Neuwahlen

Am 22. Jänner 2005, nach der Vorabendmesse, fand im Gasthaus »Zum Turm« die diesjährige Vollversammlung des Kirchenchores statt.

Der Kirchenchor kann auf eine rege Tätigkeit zurückblicken. 61-mal sang er bei verschiedenen kirchlichen Anlässen, 17-mal bei Festmessen mit Orchesterbegleitung, weiters bei Sonntagsmessen, Beerdigungen, Roraten und Andachten. Höhepunkt war wohl die Aufführung der Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart anlässlich der Primiz von Fabian Tirlir, welche gemeinsam mit dem Kirchenchor Kaltern unter der Gesamtleitung von Prof. Othmar Trenner stattfand. Weiters wurden 40 Vollproben abgehalten.

Raphael Ploner hat als Chorleiter seinen Rücktritt erklärt; ihm sei besonders gedankt für seinen unermüdlichen Einsatz in den letzten 21 Jahren.

Bei der anschließenden Neuwahl wurde Willi Mauroner mit großer Mehrheit wiedergewählt. Weitere Ausschussmitglieder wurden gewählt: Agnes Profanter zur Stellvertreterin, Sigrid Profanter zur Kassierin, Konrad Mauroner zum Schriftführer, Maria Goller zum Notenwart und Paul Profanter (Misalt) zum Zuständigen für die Bläser.

Als Chorleiter hat sich der Organist Hans Proßliner bereit erklärt und als Organistin steht ihm seine Tochter Carmen zur Seite.

Der Kirchenchor leidet unter Nachwuchssorgen. Deshalb bitten wir jede und jeden, die Freude am Singen haben, sich mit dem Obmann oder mit einem der Ausschussmitglieder in Verbindung zu setzen. Auch beitragende Mitglieder werden gesucht, denn Chorleiter, Organist und Streicher müssen honoriert werden.

Zur Information für die Pfarrangehörigen: Wenn bei Beerdigungen von den Angehörigen des Verstorbenen der Auftritt des Kirchenchores gewünscht wird, soll der Obmann rechtzeitig verständigt werden, und wir bitten auch um eine Spende von mindestens 100,00 Euro.

Gedankt sei der Raiffeisenkasse Kastelruth und der Gemeinde Kastelruth für ihren finanziellen Beitrag.

Abschließend sei dem scheidenden Chorleiter Raphael Ploner, dem Organisten und neuen Chorleiter Hans Proßliner und der Organistin Carmen Proßliner, dem scheidenden Ausschuss, den Solistinnen und Solisten, den Bläsern und Streichern sowie den Sängerinnen und Sängern gedankt, welche zum Wohle unserer Pfarrgemeinde mitgewirkt haben.

Der Schriftführer
Konrad Mauroner

Vollversammlung und Neuwahlen



Seit jeher gestaltet die Musikkapelle von Kastelruth im Dienste der Dorfgemeinschaft zahlreiche kirchliche und weltliche Ereignisse des Jahreskreises mit und ist heute aus dem lebendigen Vereinsleben des Dorfes wohl nicht mehr wegzudenken.

Durch ihr klingendes Spiel verleiht sie den Festtagen eine besonders feierliche Note. Nicht umsonst lautet der Wahlspruch des Banners der Musikkapelle »Wir wollen in Tönen das Leben verschönen«.

Alljährlich halten die Mitglieder der Musikkapelle in einer Vollversammlung Rückschau auf Geleistetes und stellen die Weichen für die bevorstehende Tätigkeit. Zu diesem Zwecke traf man sich am 15. Jänner 2005 um 20.00 Uhr im Sitzungssaal der Freiwilligen Feuerwehr, wobei heuer auch die Neuwahl des Ausschusses auf der Tagesordnung stand. Insgesamt bot das Jahr 2004 den Musikanten mehrere musikalische, aber auch organisatorische Höhepunkte.

So wurde nach intensiver Vorbereitungs- und Probezeit im Februar bzw. Juni 2004 eine CD eingespielt. Damit ging ein langgehegter Wunsch der Musikkapelle in Erfüllung. Auf dem Tonträger mit dem Titel »Dem Land Tirol die Treue« sind zahlreiche beliebte Märsche und Polkas, teilweise auch in Zusammenarbeit mit den »Kastelruther Spatzen«, zu hören. Die CD ist (auch als Kassette) beim Musik-Obmann Gerhard Prossliner (Tel. 339 437 35 73) erhältlich.

Ein weiteres unvergessliches Ereignis des vergangenen Jahres war ohne Zwei-

fel die Primiz unseres Neupriesters Fabian Tirlir am 22. Juli 2004. Die Musikkapelle hat mit Freude und Einsatz an den geistlichen und weltlichen Feierlichkeiten teilgenommen.

Eine besondere Herausforderung organisatorischer Art war schließlich das »20. Kastelruther Spatzenfest« im Oktober. Das Jubiläumsfest stellte die Musikkapelle vor eine harte Bewährungsprobe, welche es zu bewältigen galt. Dank des tatkräftigen Einsatzes der Mitglieder und der vielen freiwilligen Helfer wurde das Fest aber auch dieses Mal wieder zu einem vollen Erfolg.

Neben den zahlreichen Sommerkonzerten im Heimatdorf hat die Musikkapelle in Jahr 2004 auch dreimal auswärts gespielt, und zwar in Seis, Nals und in Lienz/Osttirol.

Weiters ist im abgelaufenen Jahr eine andere wichtige Entscheidung gefallen. Nachdem seit der 1000-Jahr-Feier im Jahre 1983 das alljährliche Hauptkonzert der Kapelle auf den Neujahrstag fiel, hat die Musikkapelle nunmehr und nach reiflicher Überlegung mit diesem fast schon

zur Tradition gewordenen Termin gebrochen. Stattdessen wird von nun ab ein Josefi-Konzert veranstaltet, welches heuer am Samstag, 19. März 2005, um 20.30 Uhr im Pfarrsaal stattfinden wird.

Ein weiterer fixer Programmpunkt des angebrochenen Jahres wird eine Auslandsfahrt sein. Die Musikkapelle folgt der Einladung der Gemeinde Röddenau bei Frankfurt/Main (D) und wird somit im Juni 2005 für ein verlängertes Wochenende am dortigen Musikfest teilnehmen. Außerdem freuen sich die Musikanten besonders auf das Musikfest in Völser Aicha im Juli und auf die Fahrt zum Rosstag nach Rottach-Egern im August. Bei der Vollversammlung wurden, wie jedes Jahr, auch die wichtigsten Daten zur Musikkapelle präsentiert: im Jahre 2004 zählte der Verein 54 aktive Mitglieder, sechs Marketenderinnen und einen Fähnrich. Insgesamt wurden 50 Vollproben gehalten. 32 Mal ist die Musikkapelle öffentlich aufgetreten. Aus der langjährigen Statistik hob Obmann Gerhard Prossliner besonders hervor, dass sich der Altersdurchschnitt der Kapelle seit einiger Zeit nach unten bewegt, so dass nun knapp die Hälfte der Mitglieder jünger als 20 Jahre ist. Obwohl dies auf einen regen Musikanten-Nachwuchs hindeutet, ist bei der Musikkapelle auch weiterhin jeder herzlich willkommen, der ein Instrument spielt und sich gerne ehrenamtlich und sinnvoll für die Gemeinschaft einsetzen will.

Den wichtigsten Tagesordnungspunkt der Versammlung bildete jedoch die Neuwahl des Ausschusses der Musikkapelle. Zum Lohn für seinen unermüdlichen Einsatz wurde Obmann Gerhard Prossliner erneut in seinem Amt bestä-



Alles für:

- PROFIS
- BASTLER
- HEIMWERKER

- EISENWAREN
- MOTORSÄGEN
- HECKENSCHEREN
- RASENMÄHER
- KUGELLAGER
- KEILRIEMEN
- GARTENARTIKEL
- HOCHDRUCKSCHLÄUCHE
- FESTO - METABO - MAKITA - AEG
- DOLMAR - BOSCH - DEWALT



I-39040 Kastelruth
Handwerkerzone
Föstelweg 18
Tel. 0471 711 141
Fax 0471 710 613

tigt. Zum neuen Vize-Obmann wurde Günther Prossliner bestimmt. Die weiteren Ausschussmitglieder sind Markus Silbernagl (Kapellmeister), Tobias Profanter (Vize-Kapellmeister), Patrick Goller (Schriftführer), Harald Hofer (Kassier), Ingrid Insam (Jugendleiterin), Klaus Rier (Notenarchivar), Manuel Goller (Instrumentenwart), Michael Rier (Trachtenwart), Robert Sattler und Josef Oberrauch (Zeugwarte). Als Stabführer bleibt auch Frank Malfertheiner im Ausschuss tätig.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Musikkapelle bei den scheidenden Ausschussmitgliedern Manfred Mulser und Kathrin Gamper für ihren selbstlosen

Einsatz in der vergangenen Amtszeit. Der neue Ausschuss bedankt sich außerdem bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Die bevorstehenden 2 Jahre stehen vor allem im Zeichen einer umfassenden Digitalisierung der Verwaltung der Musikkapelle und in der Umsetzung der neuen Probe- und Gemeinschaftsräumlichkeiten im geplanten Mehrzweckhaus. Nachdem der zur Verfügung stehende Raum im bestehenden Gebäude zusehends knapper wird, hofft die Musikkapelle auf eine rasche Realisierung und wünscht sich eine gute und fruchtbringende Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern und Gremien.

Die Musikkapelle Kastelruth möchte diese Gelegenheit auch zum Anlass nehmen, um sich bei allen freiwilligen Helfern beim »Kastelruther Spatzenfest 2004« aufrichtig zu bedanken! Durch ihren Einsatz konnte diese Veranstaltung einmal mehr erfolgreich durchgeführt werden. Der Termin für das Grillfest wird noch rechtzeitig bekannt gegeben werden. Schließlich wird noch einmal auf das neu eingeführte Josefi-Konzert aufmerksam gemacht. Es findet am Samstag 19. März 2005, um 20.30 Uhr im Pfarrsaal von Kastelruth statt. Alle Bürger der Gemeinde, Gäste und Interessierte sind dazu herzlichst eingeladen!

Klaus Rier



KMB Kastelruth hält Rückblick

Seitdem Protokoll geführt wird, hält die Katholische Männerbewegung, kurz KMB, Rückschau.

Den siebzehnköpfigen Ausschuss nennt man den Männerhelferkreis. Dieser wird

seit 12 Jahren von Florian Silbernagl angeführt. Seit dieser Zeit ist Isidor Tirler sein Stellvertreter sowie Hans Fulterer Kassier und Konrad Mauroner Schriftführer.

Im Laufe eines Jahres werden fünf bis sieben Sitzungen abgehalten, bei denen der Dekan Albert Pixner und seit kurzem auch der Pastoralassistent Rudi Sampt anwesend sind.

Begonnen wird bei der Sitzung mit dem besinnlichen Teil und dann wird zu aktuellen Themen Stellung genommen. Unter anderem nimmt man regelmäßig an den praktischen und besinnlichen Dekanats tagungen in Völs teil sowie an der jährlichen diözesanen Nachtwallfahrt von Brixen nach Neustift mit anschließender Messfeier, die am 13. Mai auf dem Programm steht.

Seit September 2000 gehört Paul Jaider dem Diözesanvorstand des KMB an und ist auch stellvertretender Dekanatsvorsitzender. Neben den üblichen Tätigkeiten, wie dem Klingelbeutelgehen, Vorbeten

bei verschiedenen Anlässen und verschiedenen Arbeiten in der Kirche, wurde auch die Treppe von der Sakristei zum Widum neu überdacht.

Mit dem Bundesopfergeld werden Spenden getätigt, wie ein Beitrag für die Stube im Widum, die Außen- und Innenrestaurierung der Pfarrkirche, Gedächtnisspenden und anderes.

Letztes Jahr beschäftigte man sich mit den Vorbereitungen auf die Primiz und auch die große Männerfahne wurde neu errichtet; dafür sei der Raiffeisenkasse Kastelruth und der Katholischen Frauenbewegung für den finanziellen Beitrag gedankt.

In Kürze wird die große Tür zum Fahnen-schrank neu errichtet.

Heuer beim Männerfest, welches am 13. März stattfindet, stehen Neuwahlen an. Wir als KMB freuen uns, wenn sich junge Männer wieder für diesen Dienst zur Verfügung stellen.

Der Schriftführer
Konrad Mauroner



**Lassen Sie sich
verwöhnen bei feinen
Gerichten und
schmackhaft knusprigen
Pizzas (natürlich auch
zum Mitnehmen).**

**Ihre Fam. Senoner
und Team**

★★★
Cristallo

Restaurant Pizzeria

**Telfen-Lanzin 37
Kastelruth
Tel. 0471 706 290**

- Elektroanlagen
- Änderungen und Erweiterungen
- TV-Anlagen
- Gegensprechanlagen
- Staubsauganlagen
- Wartung elektrischer Anlagen (Heizung, Lüftung)

Tisens 16 | 39040 Kastelruth
Tel. 0471 706 742 | mobil 349 46 31 732



Die Jägerschaft bedankt sich

Ein beinahe schon historisches Ereignis trat am 29. Januar 2005 ein, als die Kastelruther Jägerschaft in die Bürgerstube Telfen zur alljährlichen Generalversammlung lud. Eine ungewöhnlich hohe Anzahl von Mitgliedern wollte dabei sein, galt es doch, den Satzungen des Südtiroler Jagdverbandes entsprechend, die Revierleitung neu zu bestellen.

An und für sich nichts Außergewöhnliches, wäre nicht die Ankündigung des langjährigen Revierleiters gewesen, nicht mehr für die neue Amtsperiode zur Verfügung zu stehen. Viele der Mitglieder können sich wohl an keinen anderen Revierleiter erinnern.

Die Jagd in Kastelruth ist und wird immer unweigerlich mit Gottfried Karbon (Plaggenoar-Gottfried) verbunden sein. Seit 1. April 1955 Mitglied des Jagdreviers Kastelruth, arbeitete er 44 Jahre im Revierausschuss mit und stand der Jägerschaft seit 1981 als Revierleiter vor. Seiner großen Leidenschaft widmete er unzählige Stunden in Wald und Flur, umsichtig und mit Bedacht verwaltete er den Verein, immer ein offenes Ohr für die kleineren und größeren Probleme der Mitglieder, immer ein weites Herz für die Sorgen seiner Jagdkameraden und immer das Ziel vor Augen, Wild und Wald in Kastelruth zu hegen und im Gleichgewicht der Natur zu bewahren.

Mit Weitsicht bereitete er auch die fälligen Neuwahlen vor und legt ein gut be-

stelltes Jagdrevier in jüngere Hände. Er hinterlässt der neuen Verwaltung und Führung des Reviers ein schweres Erbe, ihm nachzueifern wird unser größtes Bestreben sein. Auf seinen Rat und seine Mithilfe werden wir wohl nie ganz verzichten können.

Für all deine Hilfe, deinen Beistand und deinen Einsatz im Dienste der Jagd möchten wir dir an dieser Stelle von Herzen danken. Aber nicht nur dir – auch deiner Frau Marianne – die nur allzuoft auch ihre Zeit opferte und mithalf, wo es nur ging, ob spätabends oder frühmor-

gens – ihr ward immer für uns da – ihr ward unsere Jagdfamilie.

Danke für all die Erfahrungen, die du uns mit auf den Weg gegeben hast, danke für dein Verständnis, das du uns immer wieder entgegengebracht hast, danke für die große Liebe zur Jagd, die du in unseren Herzen verankert hast. Danke, Gottfried, für alles.

Für die Zukunft wünschen wir dir etwas ruhigere Zeiten, guten Anblick, oftmaliges Weidmannsheil und viele Stunden im Kreise deiner Jagdfreunde.

Jagdrevier Kastelruth



Neues aus dem Jagdrevier Kastelruth

Im Januar 2005 fand, den Satzungen des Südtiroler Jagdverbandes entsprechend, die vierjährige Verwaltungsperiode des Jagdreviers Kastelruth mit Neuwahlen ein Ende. Eine lange Epoche endete am 29. Januar 2005 – stellte sich Gottfried Karbon nach 24 Jahren als Revierleiter nicht mehr zur Verfügung und legte ein gut bestelltes Jagdrevier in jüngere Hände. Als neuer Revierleiter wurde Andreas Colli gewählt, ihm zur Seite

steht der Vize-Revierleiter Reinhold Schieder. Bestätigt wurde das langjährige Ausschussmitglied Hubert Trocker, neu dazugekommen sind der ladinische Vertreter Helmut Wanker und Arno Silbernagl.

Auf den neuen Revierausschuss wartet viel Arbeit, mit Freude und Enthusiasmus wollen wir die anstehenden Aufgaben bewältigen. An dieser Stelle möchten wir auch die Gelegenheit nutzen,

unserem langjährigen, für Kastelruth zuständigen Jagdaufseher Hubert Runggaldier für die enorme geleistete Arbeit in Wald und Flur zu danken, und hoffen weiterhin auf seinen großen Einsatz und seine Mithilfe, das Gleichgewicht zwischen Wild und Wald zu bewahren und zu pflegen.

Der Revierausschuss
Jagdrevier Kastelruth

»Die Roatn & die Blaun« Faschingsrevue in Seis

Diese neue Variante in der Geschichte der Schilehrer haben die Seiser Vereine zum Anlass genommen, um »Die Roatn & die Blaun« in den Mittelpunkt ihrer Bühnenshow zu stellen. Zum Bersten voll war der große Saal des Seiser Kulturhauses, und das abwechslungsreiche



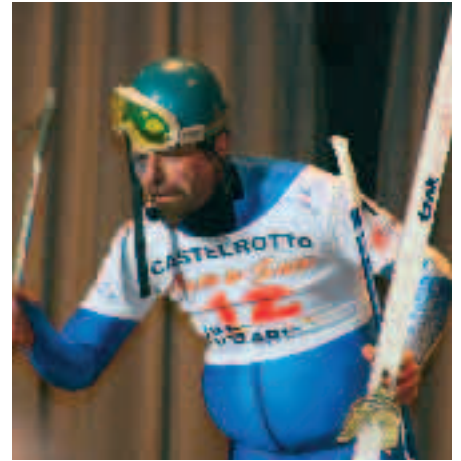
»Die Ladiner«



»Die Roatn und die Blaun«

zweistündige Programm kam gut an. Schließlich wurde Schilda gefeiert, und die Geschichten, die das ganze Jahr über am Hochplateau kursierten, verdrehten sich in Faschingslaune zu erheitern Szenen. So etwa, wenn die »Roatn« und die »Blaun« immer wieder gegeneinander antraten, um ihre jeweiligen Vorzüge ins rechte Licht zu rücken. Doch nicht nur sie wurden »durch den Kakao gezogen«.

Auch die erlebnisreiche Kulturreise des Seiser Männerchors nach Bolivien bot genügend Stoff zum Schmunzeln und Lachen. Ironisch auf die Schippe nahmen die Bühnendarsteller ebenso »Ricci« aus Kastelruth sowie einen bekannten Buchautor, der von neuen »Gaischtern rund um n Schlearn« berichtete. Ein sichtlich erschöpfter Athlet berichtete »live« vom 24-h-Rennen, Kasperle musste den neuen Spielplatz in Seis verteidigen und »Die Ladiner« versuchten, durch schmeichlerische Liedtexte den Kastelruthern die Umlaufbahn schmackhaft zu machen. Anschließend an die Revue feierten die Besucher, die aus allen Orten des Hochplateaus gekommen waren, eine gemeinsame Faschingsparty.



Zurück vom 24-h-Rennen

Insgesamt bot diese Faschingsrevue einen breit gefächerten Querschnitt durch alle mehr oder weniger öffentlich gewordenen und kontroversen Ereignisse des vergangenen Jahres, dargeboten mit peppiger Musik, die vom Rap bis zum Schnaderhüpfl reichte. Sie bestach durch viele witzige Pointen und humorvolle Anspielungen, wobei bekannte Persönlichkeiten sehr wohl gehörig »auf den Arm genommen« wurden, doch verzichtete man – was angenehm auffiel – auf allzu grobe und gemeine Häme.

Rosmarie Erlacher

Seniorentreffen des Schlerngebietes

Die Seniorenclubs von Tiers, Völser Aicha, Völs am Schlern, Seis und Kastelruth laden alle Senioren des gesamten Schlerngebietes zu einem

Unterhaltungsnachmittag
am Samstag, 9. April 2005,
im Kulturhaus Seis ein.

Höhentraining auf der Seiser Alm

Ihren letzten Schliff vor der WM holte sich die norwegische Langlauf-Nationalmannschaft auf der Seiser Alm. So konnte Marit Björgen, norwegische Sprint-Weltmeisterin und derzeit Führende im Langlauf-Weltcup, nach dem Training ruhigen Gewissens die Nachmittagssonne auf dem Balkon des Hotels Steger genießen. Zwei Wochen lang hatte sie mit weiteren siebzehn Teamkollegen ein Höhentraining absolviert. »Wir kommen bereits seit 15 Jahren auf die Seiser Alm«, sagt Trainer Ulf Morten Aune, einer von den insgesamt zehn Betreuern. Besonders gut hätten sie es heuer erwischt. »Herrliches Wetter, viel Schnee und hervorragend präparierte

Loipen bildeten die besten Voraussetzungen, um uns auf die Weltmeisterschaft vorzubereiten«. Direkt von der Seiser Alm führte dann auch der Weg nach Oberstdorf zur nordischen Ski-Weltmeisterschaft. Dort beeindruckten sie wieder durch hervorragende Ergebnisse.

Rosmarie Erlacher

